



dachverband
für natur- und
umweltschutz
in südtirol ^{EO}
CIPRA SÜDTIROL

Jahresprogramm 2023

Dachverband für Natur- und Umweltschutz

Der Dachverband versteht sich als Lobby für den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz in Südtirol und das seit nunmehr 40 Jahren. Deshalb zählen zu den wichtigsten Aufgaben die Informationsarbeit und Sensibilisierung für die in Südtirol wohnhaften Menschen, für Entscheidungsträger*innen wie Politiker*innen, Beamt*innen, aber auch Meinungsbildner wie Journalist*innen und andere Verbände.

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz ist als repräsentativster Umweltschutzverband des Landes bei der Erarbeitung und Umsetzung umweltrelevanter Projekte, bei denen eine Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit vorgesehen ist, mit Sitz und Stimme vertreten. Der Dachverband ist regionales Komitee der Internationalen Alpenschutzkommission (CIPRA). Vertreter*innen des Dachverbandes nehmen an den Gremien der CIPRA und an der jährlichen Fachtagung teil. Die CIPRA ist in allen sieben Alpenstaaten vertreten, ist Mitglied der IUCN und hat Beobachterstatus im Europarat und bei der Alpenkonvention, zudem ist sie in die makroregionale Strategie EUSALP eingebunden.

1. Verband der Verbände (Geschäftsstelle)

Der Dachverband zählt zu Beginn des Jahres 23 Mitgliedsvereine, wobei der Dachverband für Natur- und Umweltschutz allein im Jahr 2022 sieben Vereine neu aufgenommen hat. Außerdem pflegt er eine enge Zusammenarbeit mit anderen umweltrelevanten Stakeholdern wie dem CAI Alto Adige, dem Netzwerk für Nachhaltigkeit oder dem Climate Action South Tyrol. Eine der wesentlichen Verbandsaufgaben wird es daher für das Jahr 2023 sein, die Zusammenarbeit mit den bisherigen Mitgliedsvereinen und Partnern zu konsolidieren, auch unter Nutzung der „Theory of Change“-Methode. Es wird daher eine 20-prozentige Erhöhung der Personalressourcen in der Geschäftsstelle vorgesehen, womit für die Stelle der Geschäftsleitung eine 100-Prozent Stelle vorgesehen wird. Dies entspricht dem Jahresprogramm 2021 und früherer Jahre (das Pensum der Geschäftsleitung wurde 2022 aus persönlichen Gründen auf 80 Prozent reduziert).

Dazu zählt erstens, die Mitgliedsvereine umfassend über die ordentlichen und außerordentlichen Tätigkeiten und Entscheidungen des Verbands regelmäßig und in beiden Landessprachen zu informieren.

Der Dachverband will zweitens den Mitgliedsvereinen als Austauschplattform zu deren lokalen Anliegen dienen, die im Dachverband diskutiert, gewichtet und zur weiteren Bearbeitung behandelt werden. Die daraus entstehende Priorisierung der Anliegen ist von größter Bedeutung für die Landesregierung, da sie so im Dachverband einen kompetenten Ansprechpartner erhält, der über alle lokalen Anliegen gut unterrichtet ist und für das Land relevante Anliegen weitertreibt. Als politischer Diskurspartner ist das ein unverzichtbarer Wert, wie in jeder lebendigen Demokratie.

Drittens ist der Dachverband bemüht bei spezifischen Fragen die Aussagen der verschiedenen Umweltorganisationen stärker zu bündeln, womit für die Landesverwaltung die Anzahl der unterschiedlichen Ansprechpartner und damit der Aufwand zur Information all dieser unterschiedlichen Akteure reduziert. Diese Tätigkeit ist für die Geschäftsstelle mit großem Einsatz an Ressourcen verbunden, da zum jeweiligen Thema gleich mehrere Treffen notwendig sind, sowohl mit den Mitarbeitenden der Landesverwaltung als auch mit den Mitgliedsorganisationen des Dachverbands, um eine entsprechende Rückkoppelung der Information sicherzustellen. Wesentliche Ressourcen wird 2023 unter anderem der neue Landesmobilitätsplan in Anspruch nehmen, den die Landesregierung im ersten Halbjahr verabschieden wird und dem Verfahren der Umweltverträglichkeitsprüfung und damit der Öffentlichkeitsbeteiligung unterziehen wird.

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz wird auch im Jahr 2023 für seine Mitgliedsorganisationen und Einzelmitglieder spezifische Weiterbildungen anbieten, um weiterhin einen Beitrag zur Professionalisierung der ehrenamtlichen Umweltarbeit zu leisten. Im Jahr 2022 wurden zwei Workshops zum Thema Akteneinsicht angeboten. Darauf aufbauend werden in diesem Jahr zwei weitere Workshops angeboten mit dem mittelfristigen Ziel, die Teilnahme und die Qualität der Beteiligungsprozesse im Bereich Umwelt zu erhöhen. Die Workshops werden auch 2023 von einer Fachperson vorbereitet und organisiert.

Zu den institutionellen Aufgaben des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz zählt schließlich die Entsendung seiner Vertreter*innen in verschiedene Kommissionen auf Landesebene. Diese Vertretung ist gesetzlich vorgeschrieben unter anderem für die Führungsausschüsse der Naturparks, den Führungsausschuss des Nationalparks Stilfser Joch oder den UVP-Beirat. Es versteht sich von selbst, dass die Geschäftsstelle des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz seine Vertreter*innen fachlich und organisatorisch unterstützt und begleitet. Die Geschäftsstelle des Dachverbands wirkt außerdem in verschiedenen von der Landesregierung getragenen Arbeitsgruppen mit, wie dem Technischen Tisch zur Luftqualität, dem Begleitausschuss des EFRE-Programms oder Begleitausschuss zur Umsetzung der regionalen Elemente der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol des nationalen GAP-Strategieplanes 2023-2027.

Ein nicht unwesentlicher Teil der Personalressourcen gilt 2023 der internen Neuorganisation. Zum einen ist aufgrund externer Faktoren (Staat/Land) die Neuregelung des Dritten Sektors noch nicht abgeschlossen. Dies bindet insbesondere interne Ressourcen der Buchhaltung und der Betreuung der Mitgliedsvereine. Zum anderen ermöglicht der Dachverband erstmals seinen Mitarbeitenden ein gemeinsames und individuelles Coaching mit dem Ziel, die internen Arbeitsprozesse zu evaluieren und zu verbessern. Der im Jahr 2022 eingeleitete strategische Prozess (Aufwertung des Vorstands durch Vergrößerung, Einrichtung eines permanenten Redaktionsteams; dem Klimaschutz wird neben dem historischen „Kerngeschäft“ Artenvielfalt noch stärker Rechnung getragen usw.) führt selbstverständlich auch zu einer internen Neuorganisation.

2. Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Eine der grundlegendsten Aufgaben des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz ist die Sensibilisierung der Bewohner*innen Südtirols für den Umwelt-, Natur- und Klimaschutz. Der Dachverband leistet damit einen wesentlichen Beitrag, dass das Verständnis für die Notwendigkeit der ökologischen Transformation und den Wert der intakten Natur erhöht wird. Der Dachverband bedient sich hierbei der klassischen Medienarbeit über Pressemitteilungen und -konferenzen sowie Netzwerkarbeit über persönliche Gespräche mit Entscheidungsträger*innen und Bürger*innen, die sich u.a. direkt an die Geschäftsstelle wenden. Punktuell greift der Dachverband bei der Medienarbeit auf die Expertise von Externen zurück sowie auf Übersetzer*innen, um die Zweisprachigkeit zu gewährleisten. Auch die Mitglieder des Vorstands unterstützen die Geschäftsstelle mit ihren Fach- und Sprachkompetenzen in der Öffentlichkeitsarbeit. Die langjährige Zusammenarbeit mit Urania Meran zum Weiterbildungsangebot „Kurse zu Natur- und Klimaschutz“ wird fortgesetzt.

Immer wieder wenden sich auch Studierende, Schüler*innen und Schulen an den Dachverband für einen Austausch zu spezifischen Fragen des Umwelt-, Klima- und Naturschutzes, aufgrund der Kompetenz des Dachverbands. So ist zum Beispiel für Februar ein Austausch zwischen dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz und der Fachoberschule für Tourismus Bozen im Rahmen eines Erasmus+ Projekts gemeinsam mit Schüler*innen aus Dänemark geplant. Für Mai 2023 steht die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema Klimakrise an, organisiert von der WFO Meran. Es wird außerdem die langjährige Zusammenarbeit mit der Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie Marie Curie, die mit Schüler*innen am Jugendparlament zur Alpenkonvention (YPAC) teilnimmt, fortgesetzt. Das YPAC wird unter anderem vom Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention begleitet. Die Expertise des Dachverbands wird den Schulen unbürokratisch, kostenlos und auch kurzfristig zur Verfügung gestellt.

Ein Schwerpunkt der Sensibilisierungsarbeit für die Geschäftsstelle ist für das Jahr 2023 das Thema Trinkwasser und Plastikvermeidung. In den vergangenen Jahren wurden dank eines wichtigen finanziellen Beitrags der Stiftung Sparkasse und dank des Beitrags der Abteilung 28 die Plattform

www.refill.bz.it geschaffen, die inzwischen knapp 1.800 öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen aufzeigt. In Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendzentren soll im Jahr 2023 die Plattform noch weiter vervollständigt und über gezielte Öffentlichkeitsarbeit noch besser bekannt gemacht werden. Die Relevanz des Projekts Refill zeigt sich auch daran, dass es im Jahr 2022 gleich zwei Auszeichnungen erhalten hat. Eine dritte Auszeichnung wird der Dachverband im ersten Halbjahr 2023 erhalten und zwar im Rahmen einer internationalen Veranstaltung in Niederösterreich.

Weiters betreut der Dachverband die Webseite des Projekts „Flussholz“ (www.flussholz.it), die in Zusammenarbeit mit der Agentur für Bevölkerungsschutz, dem Fischereiverband Südtirol, dem Amt für Jagd und Fischerei, dem Aquatischen Artenschutzzentrum und dem Biologischen Labor der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz aufgrund eines gemeinsamen Projekts erstellt wurde. Um das Projekt und die Website auch bekannt zu machen, ist im Jahr 2023 entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in enger Abstimmung mit den beteiligten Ämtern vorgesehen.

Die Website www.umwelt.bz.it bietet außerdem eine Fülle an Informationen zu aktuellen Themen des Natur- und Umweltschutzes. Alle Mitglieder erhalten schließlich einen meist monatlichen Infoletter per Mail. Auch dieser Infoletter wird im Rahmen des im Vorjahr begonnenen Prozesses der Modernisierung und Professionalisierung neu gestaltet und an die Erfordernisse der Zeit angepasst.

Der Ausbau einer Öko-Fachbibliothek mit naturkundlichen Büchern und Zeitschriften wird weitergeführt. In Absprache mit dem Amt für Bibliothekswesen ist sie im Internetverzeichnis veröffentlicht. Um in begründeten Fällen Alternativen oder Vorschläge des Dachverbandes untermauern zu können, ist es unumgänglich, auch Fachgutachten in Auftrag zu geben.

3. Naturschutzblatt

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz gibt zweimal jährlich die Verbandszeitschrift „Naturschutzblatt“ heraus. Der im Jahr 2022 begonnene Prozess der grafischen und inhaltlichen Überarbeitung wird fortgesetzt (Projekt „Young“) mit dem Ziel, das Naturschutzblatt moderner und besser an die Zielgruppen angepasster zu produzieren (unter anderem mit Artikel in italienischer Sprache; frisches Layout). Dazu wird unter anderem die Zusammenarbeit mit einem professionellen Photographen fortgesetzt, wodurch der Dachverband auf ein großes Archiv an aussagekräftigen Bildern zurückgreifen kann. Die Artikel im Naturschutzblatt werden allesamt von Ehrenamtlichen geschrieben, wodurch eine professionelle journalistische Begleitung notwendig ist, der unter anderem das Redigieren der Texte zukommt. Fortgeführt wird auch die Tätigkeit des Redaktionsteams innerhalb des Vorstands, das gemeinsam mit der Geschäftsstelle die Schwerpunktthemen auswählt und nach jeder Ausgabe eine Heftkritik erstellt.

Das Naturschutzblatt bietet außerdem den Raum, um die Positionen des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz in kompakter und anschaulicher Form darzustellen. Die Positionspapiere werden vom ehrenamtlich tätigen Vorstand mit Unterstützung der Geschäftsstelle erarbeitet, zum Beispiel zur Vereinbarkeit von Landschaftsschutz und der Produktion von erneuerbaren Energien.

Die Produktionskosten für das Naturschutzblatt werden für das Jahr 2023 höher veranschlagt. Die Mehrkosten gehen zum einen auf die grafische und inhaltliche Überarbeitung zurück, d.h. die Kosten für die externe Grafikarbeiten sind leicht gestiegen, es ist pro Ausgabe ein kleines Honorar für Fotos notwendig und die Auflage ist etwas höher. Zum anderen werden die ehrenamtlich tätigen Autor*innen zukünftig durch eine/n Journalist*in begleitet und unterstützt. Durch diese professionelle Begleitung ist es möglich, dass auch inhaltliche komplexe Fragestellungen (wie das Gemeindeentwicklungsprogramm) gut aufgearbeitet werden, eine Vielfalt an ehrenamtlichen Autor*innen eingebunden werden und damit der Mehrwert der Zeitschrift (zum Beispiel als Leitfaden für die Nachhaltigkeitsbeauftragten in den Gemeinden) steigt.

4. YOUNG: Relaunch von Website und Erscheinungsbild

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz betreut gleich mehrere Websites, unter anderem für die Projekte Refill und Flussholz. Der wichtigste Internetauftritt ist aber die eigene Website. Ähnlich wie für das Naturschutzblatt wird der Prozess der grafischen und inhaltlichen Erneuerung vom letzten Jahr fortgesetzt (Projekt „Young“), damit der Dachverband eine zeitgemäße und benutzerfreundliche

Information anbieten kann. Als „Verband der Verbände“ muss sich die Organisation noch mehr jungen Menschen öffnen, deren Bedürfnisse in der Kommunikation und Beteiligung besser berücksichtigt und die Kooperation mit den italienischsprachigen Umweltgruppen festigt. In diesem Sinne wird das unter fachlicher Begleitung und unter dem Arbeitstitel „Young“ erstellte Kommunikations- und allgemeines Strategiekonzept umgesetzt.

Die Website wird im Jahr 2023 in beiden großen Landessprachen online gehen. Den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern im Dachverband für Natur- und Umweltschutz kommt beim Relaunch der Website eine wesentliche Rolle zu, und zwar als Input- und Feedbackgeber sowie bei der Text- und Bildauswahl. Meilenstein für das Jahr 2023 ist die Übersetzung der Texte der Website ins Italienische.

Mit dem durch das Projekt YOUNG umgesetzte grafische Neugestaltung geht auch die Überarbeitung einiger Produkte und kleinerer Kommunikationskanäle einher, wie die Formulare zum Beitritt zum Dachverband, diverse Beschilderungen (z. B. Türschild) sowie die Einkaufstaschen aus biologischer und fairer Baumwolle.

Das Mehrjahresprojekt YOUNG soll 2023 abgeschlossen werden.

5. Raumordnung (Projekt Umweltausgleichsmaßnahmen)

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz hat in enger Zusammenarbeit mit dem Heimatpflegeverband und dem Alpenverein Südtirol ein mehrjähriges Projekt zu Umweltausgleichsmaßnahmen auf die Beine gestellt, das im Jahr 2023 inhaltlich abgeschlossen werden soll. Die drei Vereine zielen darauf ab, dass der ökologische Ausgleich nicht als lästige Pflicht, sondern als selbstverständlicher und wesentlicher Baustein des Natur- und Landschaftsschutzes sowie der Raumordnung und der Ortsplanung verstanden wird. In Südtirol fehlen derzeit nachvollziehbare und einheitliche Bewertungsregeln für den Eingriff wie auch für den Ersatz oder Ausgleich. Im Jahr 2022 wurden daher mehrere Experten befragt, darunter Mitarbeitende des Amtes für Raumplanung und des Amtes für Natur. Im November 2022 wurde dann ein Workshop organisiert, an dem Vertreter*innen der Ämter und der Umweltverbände gemeinsam die Grundlagen für einen Handlungsleitfaden erarbeitet haben. Dieser soll als (freiwillige) Richtlinie für die Erstellung von naturschutzfachlichen Gutachten hinsichtlich der Bewertung von Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen dienen und zu einer Objektivierung der Naturschutzverfahren führen. Für die Ämter und Planungsbüros werden damit die Planung und Bewertung der Maßnahmen effizienter. Für das Jahr 2023 sind die Ausformulierung des Leitfadens und ein weiterer Workshop mit den verschiedenen Akteuren geplant, um anschließend den Leitfaden zu finalisieren. Es wird außerdem eine Präsentation und Diskussion des Leitfadens mit den politischen Entscheidungsträgern auf Landesebene sowie den wesentlichen Interessenvertretungen geben. Zu Jahresende soll der fertige Leitfaden ins Italienische übersetzt und in beiden Sprachen gelayoutet werden.

Dieser zwischen Landesämtern und Umweltorganisationen abgestimmte und gemeinsam erarbeitete Leitfaden soll schließlich auch den Südtiroler Gemeinden als Handreichung und Grundlage dienen. Die Gemeinden müssen in den kommenden Jahren ein Gemeindeentwicklungsprogramm erarbeiten, also die strategische Entwicklung der Gemeinde und damit den Schutz der Landschaft, der Natur, der Artenvielfalt und die Wege zur Klimaneutralität definieren. Es ist daher ganz entscheidend, dass auch der Natur- und Klimaschutz informiert und befähigt ist, sich in diese Planungsprozesse, die die Gemeinden im nächsten Jahrzehnt entscheidend prägen werden, einzubringen. Es wird daher für die Nachhaltigkeitsbeauftragten der Gemeinden (und andere interessierte Gemeindevertreter*innen) sowie für die Umweltorganisationen jeweils ein Workshop zu den Umweltausgleichsmaßnahmen organisiert.

6. Biodiversität & Klimaschutz

Mehrere Mitgliedervereine des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz betreuen im Eisacktal, im Vinschgau, im Großraum Bozen und im Unterland/Überetsch Biotope und Landschaftsschutzgebiete in sog. ehrenamtlich tätigen Biotop-Patenschaften. Die ehrenamtlichen Pat*innen leisten einen ganz wesentlichen Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt, da der amtliche Naturschutz aufgrund der Ressourcenknappheit bzw. aktueller Dringlichkeiten (z. B. Borkenkäfer) die Biotope nicht regelmäßig

besuchen kann. Die Biotop-Pat*innen unterstützen das Amt für Natur und die Forstbehörde dabei, etwaige Fehlentwicklungen rechtzeitig festzustellen und Verbesserungs- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. Die Biotop-Patenschaften sollen auch auf das Pustertal und den Meraner Raum ausgedehnt werden. Das Projekt Biotop-Patenschaften wird, wie die Initiative Gemeinschaftsgärten, erst durch die vielen ehrenamtlichen Stunden möglich. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz will im Jahr 2023 in enger Absprache mit dem Amt für Natur das Projekt weiterentwickeln. Dazu zählt eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit, um das Interesse an der Übernahme einer Patenschaft zu erhöhen und damit das Netzwerk der Biotop-Pat*innen zu stärken und zu vergrößern. Wesentlich ist auch die Ausarbeitung eines Konzepts einer öffentlich zugänglichen Plattform mit dem Zweck, die Einsätze besser zu koordinieren und die Ergebnisse (z. B. die gesammelten Mengen an Müll) zu dokumentieren. Das Konzept soll auch Vorschläge enthalten, wie die konstruktive und fruchtbringende Zusammenarbeit zwischen amtlichen Naturschutz und Zivilgesellschaft weiter verbessert und die öffentliche Verwaltung noch mehr in ihren Kernaufgaben unterstützt werden kann. Zur Weiterentwicklung des Projekts wird der Dachverband auf die Dienstleistung einer externen Fachkraft zurückgreifen.

Gemeinsam mit mehreren Südtiroler Partnern (u. a. Amt für Jagd und Fischerei, Amt für Natur, Südtiroler Jagdverband) arbeitet der Dachverband an der Ausarbeitung eines länderübergreifenden Bartgeier-Projektes mit, dessen Ziele neben dem Schutz und der Unterstützung der Verbreitung des Bartgeiers in den Ostalpen auch die Ermittlung von Gefährdungen für die Art und eine Vernetzung der beteiligten Regionen, Institutionen und Personen beinhalten. Vom Schutz des Bartgeiers und der Sensibilisierung für die Art würden auch viele andere Tiere und Lebensräume profitieren, sodass man von einer wichtigen Schirmart sprechen kann. Getragen wird das Projekt vom LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) in Bayern als Hauptpartner (Leadpartner). Weitere Projektpartner sind in der Schweiz VCF (Vulture Conservation Foundation) und in Österreich Alpenzoo Innsbruck, Nationalpark Hohe Tauern, Birdlife Austria, Vogelwarte Österreich (Uni Wien). Im ersten Halbjahr 2023 werden die für Südtirol wichtigen Schwerpunkte und Meilensteine, die anschließend im Projekt vertieft werden sollen, gemeinsam mit Landesämtern und Verbänden ausgearbeitet. Die Phase der Projektentwicklung soll auch dazu beitragen, dass sich alle am Thema Bartgeier interessierten Behörden, Forschungseinrichtungen und Organisationen miteinander vernetzen und damit die Grundlagen für ein Netzwerk Bartgeier in Südtirol geschaffen werden.

Die Gemeindeentwicklungsprogramme sind neben dem Südtiroler Klimaplan die wichtigsten planerischen Instrumente, um das von der Landesregierung vorgegebene Ziel der Klimaneutralität 2040 zu erreichen. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz wird daher in diesem Bereich erfolgreiche Aktionen fortsetzen, wie der autofreie Tag auf den Mendelpass am 16. September 2023. Dabei wird auch auf die Zusammenarbeit mit ähnlichen Veranstaltungen gesetzt, die auf Sensibilisierung und Aufwertung von möglichst autofreien Pass-Straßen setzen.

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt sind Resilienz und Anpassung an die unweigerlich und bereits heute klar erkennbaren Folgen des Klimawandels. Weitreichende Anpassungsstrategien an die bereits erfolgten und zunehmend ansteigenden Auswirkungen des Klimawandels in Südtirol wird im Klimaplan (Teil 1) als eine Dringlichkeit formuliert – im Detail: „Wichtiger Bestandteil dieser Pläne ist ein raumordnerisches Konzept, das die Nettoneuversiegelung (Neuversieg) bis 2030 halbiert und bis 2040 auf null bringt“ (Aktionsfeld 6.13). Dieser thematische Schwerpunkt wird auch deshalb für das Jahr 2023 gewählt, weil Südtirols Gemeinden ihre Gemeindeentwicklungsprogramme ausarbeiten und sich damit Chancen für die Resilienz ergeben. Der Dachverband will die Gemeinden daher mit einem eigenen Leitfadens zur Anpassung, aber auch mit Stellungnahmen zur Gesetzgebung im Bereich Raumordnung und mit allgemeiner Öffentlichkeitsarbeit sensibilisieren.

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz beteiligt sich 2023 gemeinsam mit mehreren Organisationen aus dem In- und Ausland an einem dreijährigen Jugendprojekt, größtenteils über das Förderprogramm Erasmus+ finanziert. Aufgabe des Dachverbands wird es sein, unter dem Motto „Visit Utopia“ zwei Exkursionen mit Jugendlichen im Umkreis der Via Alpina zu organisieren, um zukunftsweisende Projekte und inspirierende Persönlichkeiten kennen zu lernen. Ziel des Projekts ist

es, junge Menschen im Alpenraum zu vernetzen und sie für den Klimaschutz zu befähigen sowie die Via Alpina und Leuchtturmprojekte der Nachhaltigkeit bekannter zu machen.

Die Landesregierung hat einen bisher informellen Klimatisch eingerichtet mit dem Arbeitstitel „Stakeholder Partnership – Climate Plan Southtyrol“. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz nimmt mit seinen Ehrenamtlichen und der Geschäftsstelle an den halbtägigen Treffen als Vertreter*innen der Umweltorganisationen im Land teil. Eine Rückkoppelung mit den eigenen Mitgliedsorganisationen und allen anderen klimarelevanten Organisationen im Land, z. B. CAI und WWF, ist daher unerlässlich. Mit dem Beschluss des zweiten Teils des Südtiroler Klimaplan durch die Landesregierung, voraussichtlich im Juni 2023, soll auch eine neue Methodik eingeführt werden. Vorgesehen ist, dass die Stakeholder – also auch der Dachverband für Natur- und Umweltschutz – kontinuierlich eingebunden werden. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz erachtet es für notwendig, die eigenen Personalressourcen spezifisch und für zwei Jahr begrenzt für diesen Prozess zu erhöhen. Damit kann gewährleistet werden, dass sich eine Person innerhalb des Dachverbands hauptamtlich und mit der notwendigen Aufmerksamkeit um die Erarbeitung von Inputs, aber insbesondere um die Rückkoppelung der institutionellen Klimaschutzpolitik mit den mehr oder weniger organisierten Klimaschutz-Bewegungen im Land kümmern kann. Mit den heutigen Ressourcen ist eine Rückkoppelung nicht möglich. Mit diesem spezifischen und zeitlich beschränkten Projekt erwartet sich der Dachverband für Natur- und Umweltschutz unter anderem eine Aufwertung des Prozesses und damit eine bessere Verankerung des Klimaplan in der Zivilgesellschaft.

7. Projekt Baumgart

Die Initiative „*Baumgart*“ wird gemeinsam mit dem Amt für Natur, Eurac Research, Roten Hahn (Südtiroler Bauernbund), Bioland Südtirol, dem Verein Sortengarten Südtirol und dem Heimatpflegeverband fortgesetzt. Baumgart verfolgt das Ziel, für die zahlreichen Funktionen und Werte von Streuobstwiesen zu sensibilisieren und damit ihren Erhalt und die Neuanlegung zu fördern. Die Ergebnisse fließen in das Biodiversitätsmonitoring Südtirol ein. Bisher wurde die Initiative Baumgart über ein EU-Projekt finanziert, das nun abgeschlossen ist. Da die bisherigen Ergebnisse von Baumgart vielversprechend sind, soll die Initiative fortgesetzt und Baumgart anderweitig finanziert werden.

Innerhalb der sehr vielfältigen Partnerschaft hat das Dachverband für Natur- und Umweltschutz insbesondere die Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit übernommen, während zum Beispiel andere Partner für die Ausbildung und persönliche Beratung von Landwirten zuständig sind. Wesentlich ist dabei die Gestaltung eines gemeinsamen Onlineauftritts, der die bisherigen Ergebnisse des Projekts, aber auch die einzelnen Arbeitspakete vorstellt (z. B. Beratung zur Anlegung einer Streuobstwiese durch den Verein Sortengarten). Zum zweiten Mal soll die erstmals 2022 organisierte Streuobstwiesenmeisterschaft durchgeführt werden. Die Partner organisieren außerdem eine Weiterbildung für Planer*innen und Gemeindevertreter*innen (insbesondere Nachhaltigkeitsbeauftragte), damit die Streuobstwiesen bereits in die Gemeindeentwicklungsprogramme Eingang finden und neben privaten Initiativen auch die öffentliche Hand neue solche Anger anlegt.

8. Internationale Alpenschutzkommission in Zusammenarbeit mit CIPRA

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz ist zugleich die regionale Vertretung der CIPRA und setzt sich damit besonders für die Umsetzung der Protokolle der Alpenkonvention ein. Arbeitsschwerpunkte sind für das Jahr 2023 die Olympischen Winterspiele 2026 in den italienischen Alpen, der immer noch zunehmende Transitverkehr über den Brennerpass, die touristische Entwicklung insbesondere im Wintersport sowie die Energiewende und die damit zusammenhängende Nutzung der Ressourcen in den Alpen.

Dieses alpenübergreifende Engagement und die Vernetzung sind insbesondere dank der vielen ehrenamtlichen Stunden möglich. So nehmen Mitglieder des Vorstands regelmäßig an den virtuellen sowie persönlichen Treffen mit den Präsident*innen der CIPRA-Vertretungen in den anderen Alpenstaaten teil.

Ausblick

Die vielfältige Tätigkeit des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz wurde auch in diesem außergewöhnlichen Jahr erst ermöglicht durch die finanzielle Förderung der Abteilung Natur und Raum der Autonomen Provinz Bozen, von Banken und Stiftungen und nicht zuletzt durch den Jahresbeitrag vieler Mitglieder, aber auch durch die finanziellen Zuwendungen von Spender*innen und Gönner*innen. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz möchte sich an dieser Stelle bei allen bedanken, die seine Arbeit ideell und finanziell unterstützen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Josef Oberhofer', with a long horizontal flourish extending to the right.

Josef Oberhofer
Präsident des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz

Bozen, 10.02.2023